Pressemitteilung

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Kulmbach e.V.

Kulmbach, 14. Januar 2021

Tränen der Erleichterung bei Ankunft der Fachkräfte der Bundeswehr

Bürgermeister Frank Wilzok besucht die AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage

Die Situation ist ernst. Die Schicksale tragisch. Die Grenzen des Belastbaren längst überschritten. Kurz vor Weihnachten hat das Corona-Virus unsere beiden Seniorenwohnheime in Kulmbach erreicht. Etliche Menschen wurden seitdem positiv getestet, viele befinden sich noch immer in Quarantäne. Die, die noch da sind, tun alles in ihrer Macht Stehende, um die Lage in den Griff zu bekommen. Vom Pflegepersonal über die Geschäfts-, Bereichs- und Einrichtungsleitungen bis hin zu den vielen Freiwilligen – alle helfen, wo sie können. 12-Stunden-Schichten und damit auch Überstunden stehen bei allen Beteiligten an der Tagesordnung. Wochenenden zum Durchschnaufen fallen für viele seit Wochen aus. Die Kräfte sind am Ende – das ist keine salopp daher gesagte Floskel, das ist Realität. Spürbar groß war die Erleichterung, als die ersten ausgebildeten Fachkräfte des Sanitätslehrregiments Feldkirchen in den Einrichtungen ankamen.

Tränen der Erleichterung in den Augen der Mitarbeitenden, als die erhoffte Unterstützung die AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage erreichte. Zu hoch war die Belastung in den vergangenen Wochen. Egal wie ausweglos die Situation zwischenzeitlich schien, sie haben weitergemacht. Haben ihr Bestes gegeben. Privates hintenangestellt. Jetzt endlich: Ein Moment zum Durchatmen. Die Last auf den Schultern wieder ein Stück weit abgeben. Seit einer Woche sind bereits 15 helfende Hände der Bundeswehr vor Ort, die den Mitarbeitenden abseits der Pflege unter die Arme greifen. Jetzt kamen weitere 15 Fachkräfte des Sanitätslehrregiments. Eine Situation, die Hoffnung macht. „Es ist eine enorme Erleichterung. Man kann jetzt schnell jemanden anrufen, wenn man etwas braucht und bekommt es gebracht. Man braucht dafür jetzt nicht mehr selbst die Station verlassen – das spart enorm Zeit. Zeit, die wir an anderer Stelle wieder für die Bewohner haben." so ein Mitarbeitender.

Selbst von Beruf Krankenpfleger, war es Bürgermeister Frank Wilzok ein wichtiges Anliegen, sich ein Bild von der aktuellen Lage zu machen. „Ich habe die Situation relativ intensiv über den Landrat und Katastrophenschutz und auch über Ralf Baumann mitbekommen, der mich von Anfang an gut informiert hat. Es war dramatisch.". Das Warten auf die Nachricht der Bundeswehr: Wer kommt nach Kulmbach? Wie viele werden es sein? Bekommen wir Fachkräfte? Dann die erlösende

Ihre Ansprechpartnerin:
Bianca Kauper 09221/ 95 69 12 bianca.kauper@awo-ku.de www.awo-kulmbach.de

Nachricht: Insgesamt 54 Soldatinnen und Soldaten und davon 27 ausgebildete und erfahrende Fachkräfte des Sanitätslehrregiments Feldkirchen kommen zur Hilfe. „Das war für uns eine immense Erleichterung, weil ich auch gesehen habe, wie die Mitarbeitenden hier alles gegeben haben. Vor allem das Durchhaltevermögen der verbliebenen Mitarbeitenden. Was hier geleistet wurde, mit den Kräften, die vor Ort waren, das war für mich phänomenal.", so Bürgermeister Wilzok.

Gemeinsam mit Ralf Baumann, dem technischen Leiter der AWO Kulmbach, und Renate Seuß, der Einrichtungsleitung der AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage, begrüßte Bürgermeister Frank Wilzok die Soldatinnen und Soldaten vor Ort und nahm das zentrale Lager für Schutzausrüstung in Augenschein. Er weiß, worauf es gerade ankommt: „Mir geht es um die Menschen. Mir geht es um das, was hier gemacht werden muss und auch gemacht wird. Das ist das Wichtigste für alle, die in den Betten liegen und auf unsere Hilfe angewiesen sind. Deswegen kann ich meinen Dank immer nur wieder aussprechen, gerade auch an die Leute, die vier Wochen am Stück keinen freien Tag hatten und sich, unabhängig in welcher Art und Weise, eingebracht haben, um diese Pandemie zu bekämpfen. Jeder an seinem Ort hat das nach seinem Wissen und Gewissen bestmögliche dafür getan."

Gegen Ende seines Besuchs bedankte sich Frank Wilzok noch bei allen Beteiligten: „Ich möchte mich auch im Namen der Stadt und des Oberbürgermeisters – mit dem ich im ständigen Austausch stehe – herzlich bedanken. Natürlich auch für die tatkräftige Unterstützung der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und dass wir so viele Kräfte für Kulmbach bekommen haben.". Es sei keinesfalls selbstverständlich, sondern vor allem der Führungsgruppe um Yves Wächter und Landrat Klaus Peter Söllner zu verdanken, die alles dafür getan haben, um das möglich zu machen, so Wilzok weiter. Diesem Dank schließen wir uns als AWO Kreisverband Kulmbach e. V. vollumfänglich an. Wir sagen von ganzem Herzen **DANKE** an jede*n Einzelne*n, die/der uns in dieser Zeit auf jede erdenkliche Art und Weise unterstützt.

Bianca Kauper 09221/ 95 69 12 bianca.kauper@awo-ku.de www.awo-kulmbach.de
Ihre Ansprechpartnerin:

Pressemitteilung

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Kulmbach e.V.

Abbildung 1 Bürgermeister Frank Wilzok im Gespräch mit Ralf Baumann, dem technischen Leiter der AWO Kulmbach, und den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr.

Abbildung 2 Bürgermeister Frank Wilzok und Ralf Baumann im Gespräch mit den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Schnelltestungsraum der AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage.

Ihre Ansprechpartnerin:
Bianca Kauper 09221/ 95 69 12 bianca.kauper@awo-ku.de www.awo-kulmbach.de

Pressemitteilung

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Kulmbach e.V.

Abbildung 3 Bürgermeister Frank Wilzok im Gespräch mit Ralf Baumann, dem technischen Leiter der AWO Kulmbach, und Renate Seuß, der Einrichtungsleitung der AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage, im zentralen Lager für Schutzausrüstung.

Abbildung 4 (von links nach rechts) Ralf Baumann, technischer Leiter der AWO Kulmbach, Renate Seuß, Einrichtungsleitung der AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage, ein Soldat der Bundeswehr und Bürgermeister Frank Wilzok im Gespräch.

Ihre Ansprechpartnerin:
Bianca Kauper 09221/ 95 69 12 bianca.kauper@awo-ku.de www.awo-kulmbach.de